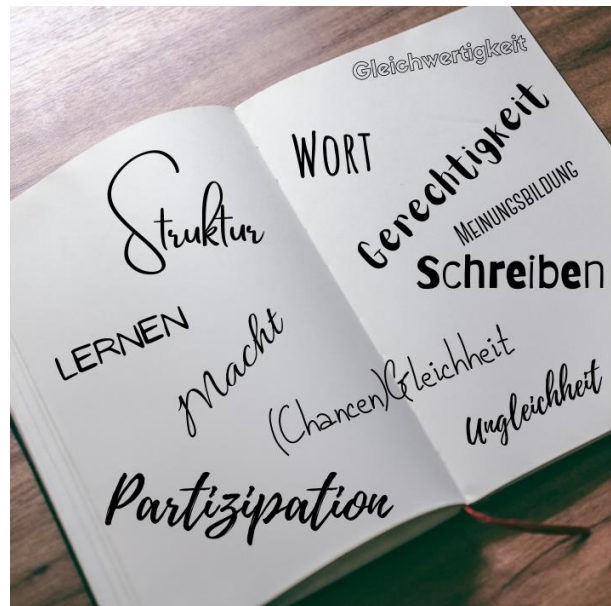


„Zur Thematisierung von Fragen der Gleichwertigkeit, Gleichheit und Ungleichheit – Eine Fortbildung mit der Methode der Schreibwerkstatt“.

Aktuell führt uns nicht zuletzt die Corona-Pandemie vor Augen, dass in Deutschland nicht alle Menschen die gleichen Chancen und Risiken haben. Wer arm ist, trägt ein höheres Risiko an Corona zu erkranken, zum Beispiel wegen beengter Wohnverhältnisse. Wer bildungsfern ist, bleibt in der Schule gerade möglicherweise zurück, weil Monate im „Homeschooling“, lies: Elternschule diejenigen Kinder und Jugendlichen alleinlässt, deren Eltern nicht mit ihnen lernen können, die keine Computer und Zimmer und vielleicht noch nicht mal Tische für alle Familienmitglieder zur Verfügung haben. Wer schwarz ist oder einen Migrationshintergrund hat, ist möglicherweise nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland mit struktureller Gewalt, manchmal auch mit personaler Gewalt durch Staatsorgane konfrontiert. Was tun, um all diesen Missständen Abhilfe zu schaffen? Mehr Gleichheit? Mehr Gleichwertigkeit? Oder brauchen wir gar an manchen Stellen mehr Ungleichheit, um die Ungerechtigkeiten anzugehen? Affirmative Action, gezielte Förderung diskriminierter Gruppen wie Frauen, Migrant*innen, LGBTQI. Wie ist das Verhältnis von Gleichheit und Gerechtigkeit?



Diese und weitere virulente Fragen werden kontrovers diskutiert und je nach eigenem Selbstverständnis, auch je nach eigenen Identitätsfacetten, durchaus unterschiedlich bewertet.

Gleichzeitig ist unsere Gesellschaft eine schreibende Gesellschaft. Die Auseinandersetzung über wichtige politische und gesellschaftliche Fragen wird sehr viel schriftlich geführt. Wer sie aktiv mitgestalten, sich einmischen und einbringen will, sollte daher keine Scheu vor dem Schreiben haben. Wer in der Demokratie etwas bewegen will, sich für mehr Gleichheit und Gerechtigkeit einsetzen will, sollte sich der Macht des Wortes bedienen können: sich schriftlich gut ausdrücken, gut argumentieren und lesefreundlich schreiben können. Du nicht? Viele nicht! Und es ist gar kein Problem den schreiben kann man lernen! Davon ist Irene Beyer, überzeugt, die als Expertin durch die Fortbildung führen wird.

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit, verständliche Sprache, schlüssiges Argumentieren und die so wichtige Leser_innenorientierung wollen gelernt sein. Im Seminar werden die Teilnehmenden in ihrer schriftlichen Souveränität gestärkt und so in die Lage versetzt, sich effektvoller in politische Meinungsbildungsprozesse einzubringen. Wir werden mit Sprache und Texten spielen, um Ideen zu kreieren, ins Schreiben zu kommen und den Schreibfluss zu fördern, Gedanken zu verdichten und Texte auf den Punkt zu bringen. Wir üben auch, wie wir uns gegenseitig mit konstruktiven Rückmeldungen bestmöglich unterstützen. Und all das im Rahmen von spannenden Diskussionen und Selbstreflektion.



Wer? Alle Interessierte ab 16 Jahren. Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt, die Anmeldung ist bis zum 17.08.2020 möglich.

Wann?

1. Block: Di, 25.8.2020 - Mi, 26.8.2020 jeweils von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr
2. Block: Mo, 31.8.2020 - Di, 01.09.2020 jeweils von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr
3. Block: Di, 08.09.2020 - Mi, 09.09.2020 jeweils von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr
4. Block: Do, 24.09.2020 - Fr, 25.09.2020 jeweils von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr.

Wo? Der Workshop findet online statt. Alle wichtigen Informationen hierzu bekommen die Interessierten nach Ihrer Anmeldung.

Referentin? Irene Beyer - Coaching schreiben Demokratie, Dipl.-Pol., Trainerin für wissenschaftliches und berufliches Schreiben und Coach

Kontakt & Anmeldung:

Claudia Guzmán de Rojas
guzman@la-red.eu

Anmeldungen bitte bis zum 19.08.2020

*Die Anmeldung ist verbindlich. Es wird eine Teilnahme an allen Blöcken erwartet.

La Red ist anerkannter Träger der politischen Bildung.

